

Meisterhafte Grauzonen: Wie Peter Baumgartner in „Roter Bügel“ aus Verdacht pure Spannung webt

<https://www.google.com/search?q=Feedback+zum+Berner+Krimiautor+Peter+Baumgartner>

Wo andere Krimiautoren aufwändig recherchieren müssen, greift der Berner Autor Peter Baumgartner auf ein ganzes Berufsleben bei der Kantonspolizei zurück. In seiner Novelle „Roter Bügel“ beweist der ehemalige Kriminalkommissär eindrücklich, dass die tiefste Spannung nicht durch Hollywood-Action entsteht, sondern durch die psychologischen Abgründe des Alltäglichen.

Ein delphisches Kammerspiel im Landgasthof

Die Ausgangslage ist so vertraut wie beklemmend: Ein garstiger Herbsttag, ein ländlicher Gasthof und ein schwelgender, familiärer Verdacht. „Hinter dem Tod meiner Schwester steckt mehr, als ich weiss... mein Schwager ist nicht ganz sauber.“ Mit diesem Satz wirft Baumgartner den pensionierten Kriminalkommissär Philippe Baumann und dessen Bekannten Fred in ein psychologisches Geflecht aus Misstrauen, Trauer und offenen Fragen.

Was folgt, ist kein klassischer „Whodunit“-Krimi, sondern das, was der Berner Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verein treffend als „delphisch“ bezeichnet – geheimnisvoll, doppelsinnig und tiefgründig.

Die Kunst des psychologischen Webens

Baumgartners grosse literarische Stärke in Roter Bügel liegt im episodenhaften Spannungsaufbau. Der Autor überrollt die Leserschaft nicht mit fertigen Antworten, sondern gibt Hinweise und Puzzleteile nur häppchenweise aus. Das Kammerspiel lebt von den leisen Zwischentönen und moralischen Grauzonen. Als Leser schwankt man konstant zwischen Wissen und Nichtwissen, was eine ungeheure, unterschwellige Dynamik erzeugt. Man ist gezwungen, das psychologische Puzzle selbst im Kopf zusammenzusetzen.

Unterstützt wird diese dichte Atmosphäre durch das unverkennbare Lokalkolorit. Das Berner Umland und die nüchterne, präzise Sprache des Autors verleihen der Geschichte eine enorme Authentizität. Man spürt in jeder Zeile das fundierte Fachwissen des Autors, der genau weiss, wie menschliche Dynamiken in Ausnahmesituationen funktionieren.

Fazit: Eine glasklare Leseempfehlung

Roter Bügel ist eine meisterhaft verwobene Charakter- und Gesellschaftsstudie. Wer reisserische Action sucht, wird hier entschleunigt; wer hingegen dichte Atmosphäre, philosophische Fragen über Schuld und Verantwortung sowie echte psychologische Tiefenschärfe schätzt, wird dieses Buch nicht mehr aus der Hand legen. Ein leiser, aber umso gewaltigerer Krimi aus Bern.

Meine Bewertung:  (5 von 5 Sternen)